

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

2.8.1910 (No. 209)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 2. August

№ 209

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Major Grafen von Schmeltow im Militärkabinett in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Parlamentsvertagung und der Krönungsseid in England.

\* Das Parlament, das, wie der Schatzkanzler in der letzten Sitzung des Unterhauses erklärte, vorläufig bis zum 15. November vertagt ist, wird voraussichtlich erst Ende November wieder zusammentreten. Die Vertagung auf so lange Zeit wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß man der Verfassungskonferenz Spielraum lassen will, den Streit der Parteien auf friedliche Weise beizulegen. Die Konferenz, die anfangs viele Gegner hatte, wird jetzt als aussichtsvoller betrachtet. Auf konservativer Seite waren die meisten Abgeordneten so sicher, daß der Kampf der Liberalen gegen das Oberhaus mit einer Niederlage der Angreifer endigen müsse, daß sie es für unnützlich hielten, nachzugeben. Die Radikalen auf der anderen Seite, das heißt der ganze linke Flügel der Regierungspartei und die Arbeitervertreter, waren ihrer Sache ebenfalls so sicher, da sie von einem Kompromiß nichts wissen wollten. Das ist jetzt anders geworden, und die Konferenz hat auf beiden Seiten des Hauses sehr viele Freunde. Die Hauptursache dieses Wandels in der Stimmung ist, daß man in dem Parlament zu der Überzeugung gekommen ist, daß das Volk des Streikens müde ist, und daß man eine Einigung mit gewissen Zugeständnissen lieber sehen würde, als eine weitere Fortsetzung des Kampfes.

Am 3. August wird das Haus noch zu einer formellen Sitzung zusammentreten, um von der königlichen Genehmigung der Änderung der Erklärung bei der Thronbesteigung Kenntnis zu nehmen. Diese Änderung der Erklärung hat das Haus noch unmittelbar vor der Vertagung beschlossen. Die englischen Staatsgrundgesetze enthalten die Vorschrift, daß eine Person katholischen Bekenntnisses oder eine solche, die einen Katholiken heiratet, zur erblichen Thronfolge unfähig und das Volk seiner Untertanenpflicht gegenüber einer solcher Person entbunden sein solle. Ferner fordert die Unionsakte mit Schottland, daß der König sich für verpflichtet halten solle, die protestantische Religion und das presbyterianische Kirchenregiment von Schottland aufrechtzuerhalten; als Zusatz zum Krönungsseid mußte jeder König oder jede Königin bisher eine durch Parlamentsbeschluß vorgeschriebene scharfe Erklärung gegen die Lehren der römisch-katholischen Kirche abgeben. Der Wortlaut dieser Erklärung hat von jeher bei den Katholiken im britischen Reich in hohem Grade Anstoß erregt; auch bei den Protestanten brach sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß eine Vereinfachung der königlichen Glaubenserklärung und Reinigung dieser Erklärung von ihren Angriffen gegen die katholische Kirche angebracht sei. Als daher Premierminister Asquith am 28. Juni einen dahingehenden Gesetzentwurf im Unterhause einbrachte, wurde er in erster Lesung mit großer Mehrheit, 383 gegen 42 Stimmen, angenommen. Diesem Gesetzentwurf zufolge bekennt sich der König als treues Mitglied der anglikanischen protestantischen reformierten Kirche und verspricht, nach besten Kräften und dem Gesetz entsprechend für eine protestantische Thronfolge Sorge zu tragen. Asquith wies bei der Einbringung der Vorlage auf das starke Anwachsen der Zahl der katholischen Untertanen hin, deren ungewisse Loyalität nicht besonderer Vorsichtsmaßregeln bedürfe. Der Wortlaut der alten Erklärung enthalte eine unnötige Beleidigung der Katholiken und müsse auch für den König unangenehm sein. Balfour schloß sich den Ausführungen Asquiths an, und der Führer der Iren, Redmond, erklärte die Vorlage für einen Akt späterer Gerechtigkeit gegenüber Millionen von Untertanen des Königs. Während man dann bei der öffentlichen Diskussion der Vorlage auf katholischer Seite keinen Einwand gegen den Gesetzentwurf erhob, träubten sich die prote-

stantischen Dissenter dagegen, daß die Zugehörigkeit des Monarchen zur Staatskirche betont wurde, und die schottischen Presbyterianer wollten die englische Staatskirche nicht als die einzige protestantisch reformierte Kirche gelten lassen, zu der der Souverän gehören dürfe, weil dadurch Schottland benachteiligt werde. Diesen Einwänden trug der Premierminister bei der am 27. Juli vorgenommenen 2. Lesung der Vorlage Rechnung, indem er selbst eine entsprechende Abänderung der Fassung des Gesetzentwurfs vorzuschlug, die dann, nachdem ein von den starren Anglikanern eingebrachter Antrag auf Zurückweisung des Gesetzentwurfs mit 410 gegen 84 Stimmen abgelehnt war, in zweiter Lesung angenommen wurde. Balfour stimmte der abgeänderten Formel gleichfalls zu, da sie, wie er hervorhob, die protestantische Thronfolge in keiner Weise schwächen könne. Am 28. Juli wurde dann die neue Fassung endgültig mit 244 gegen 54 Stimmen angenommen; sie lautet jetzt: „Ich erkläre hiermit feierlich in Gegenwart Gottes und bekenne, daß ich ein treuer Protestant bin, und daß ich die Gesetze, welche die protestantische Thronfolge in meinem Reich sichern, halten werde, nach meinen besten Kräften und gemäß dem Gesetz.“ In dieser Form wird König Georg den Krönungsseid leisten.

### Ansiedlungspolitik in der Ostmark.

\* Über Ansiedlungspolitik und Städteentwicklung schreibt das Korrespondenzblatt für die deutsche Ostmark: Die Ostmarkenpolitik des preussischen Staates ist heute im wesentlichen eine Bauernpolitik. Die Ansiedlung von über 15 000 Bauernfamilien, die Aufwendungen von hundert Millionen Mark, die Parzellierung von rund 50 Quadratmeilen Großgrundbesitz haben durch die dadurch hervorgerufene Vermehrung und Änderung von Produktion und Absatz, durch die Steigerung des Verkehrs, durch die Bildung neuer Wirtschaftsformen eine wirtschaftliche Umwälzung in den Ansiedlungsprovinzen gebracht. Diese Wirkungen konnten natürlich nicht auf das plate Land beschränkt bleiben, mußten vielmehr auf die Städte im Ansiedlungsgebiet weiterwirken. Die Städte unseres Ostens sind bis auf die wenigen Industriezentren Landstädte, d. h. in ihrer Existenz und Entwicklung von dem platten Lande abhängig. Die Interessen des Städters insbesondere im Osten sind somit denen der Landbevölkerung nicht entgegengesetzt, sondern die gleichen. Diese kommunalpolitischen Probleme, die für die Entwicklung von Stadt und Land von größter Wichtigkeit sind, werden in einer Brochüre „Ansiedlungspolitik und Städteentwicklung“ von Fritz Vosberg-Polen eingehend untersucht. Der wirtschaftliche Aufschwung der westlichen Industrie, der Zug nach dem Westen, haben eine starke Abwanderung der deutschen Bevölkerung aus Stadt und Land veranlaßt. Während die deutsche Landbevölkerung durch die bäuerliche Ansiedlung teilweise wieder ergänzt wurde, wurden die Städte, wo dieser Ersatz nicht stattfand, immer polnischer. „So mußte eine allmähliche, durch nichts aufzuhaltende Polonisierung der Städte eintreten.“ Dieser Polonisierung der Städte, d. h. ihrer unabhängigen Bürgerschaft, kann auf die Dauer wirksam nur durch die Germanisierung des Zuguges von Land nach der Stadt, d. h. durch die Besiedelung des Landes mit einer deutschen bäuerlichen Unterschicht, entgegengewirkt werden. Je stärker das deutsche bäuerliche Element in der Umgebung im Verhältnis zur Bevölkerung der Stadt wird, desto deutlicher tritt die Wirkung auf die Stadt zutage, und desto mehr tritt der Nationalitätenkampf zurück. So hat der Nationalitätenkampf in dem vollständig von Ansiedlungsstädtern eingeschlossenen Janowitz an Schärfe verloren, Straz- und Sokolvereine haben dort keinen Boden und von einem wirtschaftlichen Boykott ist wenig zu verspüren. Hier beginnt also das durch die Kolonisation geschaffene deutsche Übergewicht normale Verhältnisse zu schaffen. So kommt Vosberg zu dem Schluß: „Nicht die deutsche Oberschicht in den Städten, auch nicht die geringe deutsche Oberschicht auf dem Lande, sondern vornehmlich eine breite deutsche ländliche Unterschicht kann wirtschaftlich und germanisierend auch auf die Städte wirken.“

### Die Tibetfrage.

Die Souveränität Chinas in Tibet ist von England und Rußland verbürgt worden. Schon vor dem Einmarsch des Obersten Younghusband nach Tibet im Sommer 1904

verpflichtete sich die englische Regierung aus freien Stücken gegenüber Rußland, weder tibetisches Gebiet zu annektieren, noch ein Protektorat in Tibet zu errichten oder sich in die inneren Angelegenheiten des Landes einzumischen, solange andere Mächte sich solcher Einmischung enthalten würden. Als dann Oberst Younghusband entgegen den vorangegangenen englischen Versicherungen den Tibetern im September 1904 einen Vertrag aufzwang, der das Land glattweg zum Vasallen Englands machte und einen beträchtlichen Teil Tibets unter die militärische Verwaltung Englands stellte, fühlte man sich, wie die „Voss. Ztg.“ erinnert, in London bewogen, den Obersten heimzuberufen und den Vertrag umzustößeln. Es wurde dann eine andere Konvention mit Tibet abgeschlossen, in der der Hauptsache nach bloß vereinbart war, daß Gyantse und Yatung dem britisch-indischen Handel geöffnet bleiben sollten, zu welchem Zwecke dort britische Agenten eingesetzt wurden. Durch einen Kommissar, der eigens nach Kalkutta entsandt wurde, trat China dieser Konvention bei. Dies war der eine Vertrag, der für Tibet und China einen Schutz bilden sollte gegen eine Wiederholung englischer militärischer Expeditionen in tibetisches Land. Der englisch-russische Vertrag über Mittelasien vom 31. Aug. 1907 erhöhte diesen Schutz. Es hieß darin: „Beide Regierungen erkennen die souveränen Rechte Chinas über Tibet an und verpflichten sich, seine territoriale Souveränität zu achten, sich jeder Einmischung in seine innere Verwaltung zu enthalten, sowie keine diplomatischen Vertreter nach Lhasa zu entsenden. Auch sind sie darüber einig, daß kein Teil der Staatszugehörigkeit von Tibet an Rußland oder Großbritannien oder an deren Staatsbürger verpfändet oder gerichtlich veräußert werden darf.“ In einem Zusatz zu dieser Konvention verpflichteten sich die beiden Regierungen außerdem gegenseitig für drei Jahre keiner wissenschaftlichen Expedition irgendwelcher Art den Eintritt nach Tibet zu gestatten.

Das war am 31. August 1907. In einem Monat läuft die Frist für das Verbot wissenschaftlicher Tibetexpeditionen ab; solche scheinen aber vorderhand auch nicht geplant zu sein, dagegen vernimmt man von den Vorbereitungen für eine neue militärische Expedition Englands. Als der Dalai Lama und seine Geistlichkeit von den Chinesen, die ihre formale Souveränität über Tibet durch Entsendung von Truppen wirksam machen wollten, hart bedrängt wurden, erbat er von Lhasa aus die Unterstützung Englands. Diese wurde ihm von England unter Hinweis auf die oben erwähnten Verträge verweigert. Die Folge war seine Flucht auf indobritisches Gebiet. Die Engländer empfangen ihn mit Auszeichnung, rührten jedoch auch weiterhin keinen Finger für ihn. Jetzt fragt es sich, ob der englische Vormarsch etwa eine Entschädigung für die Fortschritte Rußlands in Nordpersien und die Festsetzung Rußlands in der Nordmandschurei sein soll. Das Ziel kann kaum ein anderes sein, als die Wiederherstellung des Younghusband-Vertrages, von dem die englische Regierung seinerzeit selbst zurückgetreten ist.

### Ausstände.

(Telegramme.)

\* Paris, 30. Juli. Man hat gute Gründe für die Annahme, daß der angebrohte Streik der Eisenbahngestellten nicht in nächster Zeit eintreten wird. Die Urheber dieser großen Bewegung scheinen die Verschiebung des von ihnen betriebenen Plans zu beabsichtigen, da sie nach den Mitteilungen, die ihnen aus der Provinz zugehen, besorgen müssen, daß der vom Streikkomitee ausgehenden Lösung nur eine Minderheit der bezeichneten Angestellten Folge geben dürfte. Man wird gewiß erhöhte Bemühungen aufbieten, um schließlich doch einen großen Eisenbahnerstreik ins Werk zu setzen, der Erfolg dürfte aber kaum den Hoffnungen der Agitatoren entsprechen. In Regierungskreisen zeigt man sich hinsichtlich des weiteren Verlaufs dieser Angelegenheit beruhigt.

\* Paris, 1. Aug. Aus San Sebastian wird gemeldet: Die Streikbewegung dehnt sich in der Provinz Santander aus, wo die Arbeit gestern in allen Bergwerken eingestellt wurde. Gruppen von Arbeitern durchstreifen das Minengebiet, um jegliche Arbeit zu verhindern.

## Spanien und der Vatikan.

(Telegramme.)

\* Madrid, 1. Aug. Wie die Blätter aus Bilbao melden, sind gestern an den Papst zahlreiche Ergebenheits-telegramme abgesandt worden. Die Veranstalter der für den 7. August geplanten katholischen Kundgebung erhielten aus ganz Spanien Sympathie- und Glückwunschtelegramme. In mehreren Dörfern in der Gegend von San Sebastian und Bilbao wurden aufreizende Reden gehalten.

\* Rom, 1. Aug. Der spanische Botschafter am päpstlichen Stuhl ist heute vormittag nach San Sebastian abgereist. Die Note der spanischen Regierung wird der Geschäftsträger überreichen.

## Vom Balkan.

Das türkische Verfassungsfest.

■ Konstantinopel, 30. Juli. Anlässlich des Jahrestages der türkischen Verfassung fand diesmal keine militärische Revue statt, da der größte Teil der Truppen sich noch in Albanien befindet, sondern es wurde eine Flottenrevue abgehalten, die dem Lande zur Ehre gereicht. Die Blätter weisen in ihren Festartikeln darauf hin, daß es eine Zeit gegeben hat, in der das Mittelmeer, der Indische Ozean und das Rote Meer Zeugen der Größe des türkischen Reiches waren. Aber durch perfide Hände und perfide Bestrebungen sei der Halbmond von diesen großen Meeren verschwunden. Die Türken seien jedoch bereit, ihr Leben zu opfern, um eine Flotte zu besitzen, die so stark ist, wie die Armee. Deshalb seien die Ottomanen zusammengeströmt, um die Vorhut der türkischen Seemacht zu betrachten. Vom Plage des Parlaments aus schiffen sich alle Geladenen ein, um der Revue beizuwohnen. Auf der kaiserlichen Yacht „Stambul“ hatten der Präsident des Senats und der Kammer, das diplomatische Korps und die Mitglieder des Kabinetts Platz genommen. Auf dem Schiffe „Bagdad“ befanden sich die Senatsmitglieder und die Abgeordneten. Auf dem „Khan“ die bürgerlichen und militärischen Würdenträger. Die Mitglieder der Presse, die sich programmgemäß auf dem gleichen Schiffe hätten einfänden sollen, auf dem sich die Würdenträger befanden, wurden im letzten Augenblick eingeladen, sich auf ein besonderes Schiff, den „Alip“, zu begeben. Auf diesem Schiffe befanden sich ausschließlich Journalisten, ungefähr vierzig Herren, der Mehrzahl nach Vertreter der inländischen Presse. Diese vier Schiffe kreuzten auf der Höhe von Skutari, wo sie Anker warfen und das Schauspiel der Revue erwarteten. Später langte die Yacht „Ertogrul“ an, an deren Bord sich befanden: der Sultan, der Thronfolger Jusuf Izzeddin Effendi, der Khedive von Ägypten, Abbas Pascha, die Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Marineminister und die Suite des Herrschers. Das Schiff verankerte sich mitten unter den fremden Stationschiffen, die gleichfalls gekommen waren, um der Parade beizuwohnen. Darauf begann vom Marmarameere aus der Einlauf der Flotte, die aus ungefähr 23 Einheiten bestand. Torpedoboote fuhren zu beiden Seiten der großen Schiffe. Die Flotte defilierte vor der kaiserlichen Yacht, worauf sie sich nach dem oberen Bosphorus wendete und vor dem kaiserlichen Palast vor Anker ging. Damit war die Revue beendet. An dem Orte der Parade hatten sich verschiedene, gleichmäßig besetzte Schiffe eingefunden, an deren Bord sich viele Zuschauer befanden, darunter 300 türkische Personen aus den drei mazedonischen Wilajeten, die eigens des Festes wegen gekommen waren, und Ägypter, die sich zum Sommeraufenthalte in Konstantinopel aufhalten. Das Ufer, die Hügel, alle Ortlichkeiten an der Küste, von denen man den Einlauf sehen konnte, waren von Menschenmengen besetzt. Die Straßen von Pera, Stambul, des Goldenen Horns und die beiden Ufer des Bosphorus waren reich besetzt. Die griechischen Anstalten und Häuser hatten wegen des Boykotts keine Fahnen gehißt. Die Häuser der Fremden aller Nationalitäten, sowie die der Botschaften und Gesandtschaften hatten Fahnen schmuck angelegt. Das ganze Fest verlief ohne störenden Zwischenfall. Am Abend gab der Sultan ein Diner, an dem der Thronfolger, der Khedive und alle Prinzen der kaiserlichen Familie teilnahmen.

Aus Saloniki wird dem „Osmanischen Lloyd“ unter dem 23. v. M. berichtet: „Das Volk begehrt den Nationalfesttag mit Genugtuung und Stolz, und wenn sich in die allgemeine Festesfreude auch einige trübe Klänge mischen, hervorgebracht durch die gegenwärtige politische Lage, so hält man doch an der Überzeugung fest, daß es den führenden Kreisen gelingen werde, die gesteckten Ziele zu erreichen; man hat volles Vertrauen in die Regierung und in die Armee, und die in der letzten Zeit entstandene Mißstimmung im Volke vermochte nicht, die Zuversicht in kommende bessere Zeiten, in Zeiten der Ruhe und des Gedeihens, zu erschüttern. Gerade das Vorgehen der Regierung während des albanischen Aufstandes hat dem Volke gezeigt, daß es im gegebenen Augenblicke auf eine kräftige Hand rechnen kann. Heute, am zweiten Jahrestage der Verfassung, legt man Gewicht darauf, hervorzuheben, daß sich alle Mängel in den Administrationen nicht auf einmal beseitigen lassen; man möge sich in Geduld fassen und die Bemühungen der Behörden, die sich stets dem Geiste anzupassen pflegen, von welchem die Regierung befehle ist, nicht durch eine unverständige Haltung erschweren. Man trachte, den Wünschen aller Nationalitäten gerecht zu werden, doch sei es ausgeschlossen, Sonderbestrebungen Vorzug zu leisten. Es ist gewiß nicht daran zu zweifeln, daß auch die Regierung in dem zweiten

Verfassungsjahre die Überzeugung gewonnen hat, daß die Verbrüderung der Rassen oder die Annäherung derselben mit stets wachsenden Schwierigkeiten verbunden ist. Diese Schwierigkeiten werden leider im Wege einer fortgesetzten Agitation geschaffen, und diese wiederum kann nur lahmgelagt werden, wenn man sich ehrlich bemüht, Gerechtigkeit zu üben. Auch die türkische Damenvereinsung Taali-i-Batan hat den Tag durch eine große Versammlung, bei welcher verschiedene patriotische Kundgebungen stattfanden, gefeiert.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 1. Aug. Wie die Blätter melden, hat gestern in der armenischen Kirche von Smyrna ein blutiger Zusammenstoß zwischen Anhängern und Gegnern des armenischen Komitees stattgefunden, wobei 2 Personen getötet und 3 Personen verwundet wurden. — In Afnissar und anderen Orten des Wilajets Smyrna wurden Erdstöße verspürt. Einige Häuser stürzten ein. Mehrere Personen kamen ums Leben.

## Persien.

(Telegramme.)

■ London, 30. Juli. Die Berichte über den Handel Englands mit Persien in den Jahren 1908 und 1909 lassen klar erkennen, in welcher hohen Maße dieser Verkehr durch die Unruhen in dem asiatischen Lande geschädigt worden ist. Die Hauptursache dieses Rückgangs liegt in der Schwäche der Zentralregierung, die eine starke Desorganisation der Provinzialregierungen zur Folge hatte. Die Straßen sind unsicher und der Kredit ist erschüttert. Das gilt insbesondere für Südpersien. Aus Kerman wird berichtet, daß die Kaufleute keine Bestellungen in Indien gemacht haben. Aus Bushire wird gemeldet, daß der Rückgang des Handels im Jahre 1909/10 noch viel bedeutender ist. Vor allem hat die Einfuhr gelitten, die Ausfuhr ist dagegen im Verhältnis zum Innenhandel gestiegen. In Nordpersien hat die politische Lage den Handel nicht wesentlich gestört. Ferner ist zu bemerken, daß während der englische Handel gesunken ist, der russische Handel im Jahre 1908/09 zugenommen hat.

\* Teheran, 1. Aug. Die Minister legten dem Parlament das Programm des neuen Kabinetts vor, das folgende Punkte enthält: Serbeziehung von Ratgebern der fremden Staaten, Schaffung einer starken Heeresabteilung in der Hauptstadt, um nötigenfalls Truppen in die Provinz senden zu können, Reform der Gerichte und Schaffung eines Kassationsgerichtshofes. Auf eine Anfrage über die Anwesenheit fremder Truppen im Lande erklärte der Minister des Außern, Nawab, die russischen Truppen würden bald das Land verlassen. Er selbst werde mit der russischen Gesandtschaft die Verhandlungen führen. — In Tabris ist zum ersten Male in Lastautomobil aus Tschulfa mit 800 Rud Waren eingetroffen.

## Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 1. August.

■ Nach einer dem Reichspostamt zugegangenen telegraphischen Meldung, ist auf dem Bahnhofe Pont Ste. Maxence, einer Station der Eisenbahnstrecke Paris—Lüttich, ein zweischiger Güterwagen des Zuges 125 Paris—Jeumont, aus Paris am 28. Juli 8.40 abends, verbrannt. Der Wagen enthielt von der mit dem französischen Dampfer La Loraine über Havre angekommenen Amerikapost 94 Säcke für Deutschland und 166 Säcke für andere Länder. Nach den bisherigen Nachrichten ist nichts gerettet. Die französische Postverwaltung ist von der deutschen telegraphisch um nähere Nachricht ersucht worden.

\* (Stadtgartentheater.) Morgen, Dienstag, wird zum erstenmal in dieser Saison eine Aufführung der beliebten Operette „Frühlingsluft“ von Joseph Strauß unter der Regie des Herrn Warbed stattfinden. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Riebner inne. Mittwoch folgt die zwölfte Aufführung des „Grafen von Luxemburg“.

\* (Schlacht- und Viehhof Karlsruhe.) Nach dem soeben ausgegebenen Verwaltungsbericht für das Jahr 1909 ist das verfloßene Betriebsjahr kein besonders günstiges zu nennen. Die Gesamtzahl der Schlachtungen, sowie die Auftriebsziffer zu den Viehmärkten sind erheblich hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben. Der Gesamtantrieb an Schlachtvieh betrug 65 465 Stück, ist somit gegenüber dem Vorjahr um 8339 Stück = 11,30 Proz. gefallen. Der Auftrieb betrug bei Großvieh 7950 Stück, zeigt somit eine kleine Zunahme von 25 Stück = 0,32 Prozent. Auch bei den Kälbern ist eine geringe Zunahme in der Zufuhr von 440 Stück = 2,38 Proz. zu verzeichnen. Einen außerordentlichen Rückgang dagegen weist die Zufuhr von Schweinen auf. Diefelbe ist von 48 341 auf 39 703 Stück, also um 8638 Stück = 17,87 Proz. zurückgegangen. Desgleichen ist bei den Schafen eine Abnahme in der Zufuhr um 2 Stück und bei den Kitzlein eine solche um 142 Stück zu verzeichnen, während die Zufuhr an Ziegen um 8 Stück zugenommen hat. Im Gesamten wurden zu den Märkten aufgetrieben: Schafe 2351 (1908: 2162), Kühe 1596 (1679), Rinder 2363 (2339), Ferkel 1640 (1745), Großvieh zusammen 7950 (7925); Schweine 39 703 (48 341), Kälber 17 637 (17 227), Schafe 19 (21), Ziegen 29 (21), Kitzlein 127 (289), Kleinvieh zusammen 57 515 (65 879). Während die Preise für Kleinvieh und Schafe einen weiteren leichten Rückgang aufweisen, zeigen die Preise für Kälber und insbesondere für Schweine eine ganz erhebliche Steigerung, welche auf das gänzlich unzureichende Angebot zurückzuführen ist. Vergleicht man die Bewegung der Fleisch- und Viehpreise im Jahre 1909 miteinander, so ist festzustellen, daß der Rückgang der Fleischpreise bei sämtlichen Arten Rindfleisch erheblich stärker, zum Teil doppelt so stark ist, als der Rückgang der Viehpreise. Bei dem Kalbfleisch und Schweinefleisch dagegen sind die Fleischpreise im Verhältnis zu den Viehpreisen etwas mehr gestiegen und beim Hammelfleisch sind die Preise dem kleinen

Rückgang der Sammelpreise nicht gefolgt. Im großen und ganzen darf man wohl behaupten, daß im vorigen Jahre kein Mißverhältnis zwischen Fleisch- und Viehpreisen bestand hat. — In gleicher Weise wie die Viehzufuhr zu den Märkten hat auch die Gesamtzahl der Schlachtungen im vergangenen Jahre eine Abnahme zu verzeichnen, welche fast ausschließlich auf den Rückgang der Schweineschlachtungen zurückzuführen ist. Diefelbe beträgt 8807 Stück (81 834 gegen 40 641), somit 21,67 Proz. Auch die Schlachtungen von Kitzlein und Ferkel sind zusammen um 259 Stück zurückgegangen. Dagegen sind die Großviehschlachtungen von 11 431 auf 11 972, somit um 541 Stück = 4,73 Proz., die Kälberschlachtungen von 21 551 auf 23 095, also um 1544 Stück = 7,16 Proz., gestiegen. Die Schlachtungen der Hammel und Ziegen haben um 542 Stück zugenommen und die Zahl der Ferkelschlachtungen hat sich von 305 auf 365 Stück erhöht. Bei der Fleischzufuhr sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland ist wiederum eine lebhaftere Zunahme zu verzeichnen; die letztere hat sich gegen das Vorjahr um ein Drittel vermehrt. Die Einfuhr aus dem Inland belief sich auf 950 930 Kilo (939 669 im Vorjahr). Die Einfuhr von Fleischwaren und Fetten aus dem Ausland betrug 652 758 Kilo, gegenüber 497 038 Kilo im Vorjahr. Der gesamte Fleischkonsum belief sich auf 7 860 818,30 Kilogramm. Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 122 116 beläuft sich somit der Konsum, abgesehen von Fischen, Wildpret und Geflügel, pro Kopf auf 64,37 Kilo (gegen 66,69 Kilo im Vorjahr). Der Fleischkonsum zeigt somit gegenüber dem Vorjahr eine kleine Abnahme von 2,32 Kilo pro Kopf. Der Umsatz auf der Freibank ist im Berichtsjahr um 7,45 Proz. zurückgegangen. Der Verkauf an Freibankfleisch betrug 84 008 Kilo (gegen 90 775,5 Kilo im Vorjahr).

■ (Aus dem Freigebericht.) In der Nacht zum 31. Juli hat auf der Konigsstraße unter Schiffen eine Schlägerei stattgefunden, wobei der ledige Schiffer Wilhelm Marschall aus Essen a. R. durch fünf Messerhiebe in die rechte Hüfte schwer verletzt wurde. Als Täter wurden festgenommen ein 30 Jahre alter, lediger Matrose aus Ruhrort, ein 30 Jahre alter, verheirateter Schiffer aus Caub und ein 42 Jahre alter, verheirateter Schiffer aus Niederlande. — Gestohlen wurde am 30. Juli, abends von 7 bis 7 1/2 Uhr, in der Wirtschaft zum Blumenfels ein Fahrrad, Marke Grignon. — Am Samstag nachmittag um 1.45 Uhr trat in der Gottesackerstraße das Pferd eines Landwirts aus Teutschneureut in eine zerbrochene Glasflasche, wodurch dasselbe an der linken Vorderextremität eine derart schwere Schnittwunde erlitt, daß es auf der Stelle arbeitsunfähig wurde. Von einem Oberbetriebsrat des Artillerieregiments Nr. 14 wurde diesem Pferd die erste Hilfe und dasselbe dann mittels Viehtransportwagens in seine Stallung nach Teutschneureut verbracht.

■ (Aus der Sitzung der Ferienkammer I vom 30. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlberg; Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — Eine Betrugsanklage führte den mehrfach vorbestraften Kaufmann Paul Geis aus Normwestheim wieder einmal in die Anlagengasse. Der Angeklagte hatte am 18. Mai in der Wirtschaft zur „Traube“ in Neutlingen, am 24. Mai im Hotel „Grüner Hof“ und am 25. Mai im Gasthaus „Drei Könige“ hier übernachtet und sich jeweils heimlich davongemacht, ohne das Logiergeld zu bezahlen. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden Otto Herrmann aus Mannheim und 14 Genossen zu je 200 M. Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — In geheimer Sitzung gelangte die Anlagengasse gegen den hier wohnhaften Schneider Wilhelm Geis aus Bruchhausen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, der wegen des gleichen Deliktes schon wiederholt und erheblich vorbestraft ist, erhielt unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft, 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

S. Mannheim, 30. Juli. Das langandauernde Hochwasser hat zwar im Waldpark Neckarau Schaden angerichtet, aber er ist doch nicht so groß, als man befürchten mußte, als große Partien des Waldes noch meterhoch unter Wasser standen. Nach dem Zurückgehen des Wassers zeigt es sich, daß alle Pflanzen, Bäume und Sträucher mit einem höflichen, gelblichgrauen Schlamme überzogen sind. Eine Anzahl der im letzten Frühjahr frischgepflanzten Koniferen, die in der Wurzelbildung noch zurück waren und schon im Frühjahr unter den austrocknenden kalten Weiden ziemlich zu leiden hatten, sowie das neu eingefügte Gras sind dem Wasser zum Opfer gefallen und müssen wieder ersetzt werden. An einzelnen Stellen, an denen die Strömung besonders stark war, haben auch die Wege auf kurze Strecken etwas gelitten, aber auch diese Schäden sind nicht bedeutend und werden in kurzer Zeit wieder ausgebessert sein. In der Stephanienpromenade sind mehrere größere Bäume dem aufgeweichten Boden zum Opfer gefallen. Ebenso sind im Innern des Waldes einige kleinere Bäume an steilen Böschungen umgelegt worden. Die Spuren, die das Hochwasser zurückgelassen hat, werden bald beseitigt sein, da schon seit dem Tage, an dem der Wasserstand das Betreten des Waldes gestattete, alles ausgehoben wird, durch Abzugsgräben die überfluteten tieferen Stellen des Waldes trocken zu legen. Die Stellen, die ein Abbleiten des Wassers nicht ermöglichen, werden desinfiziert. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung die zu den Renovierungsarbeiten nötigen Mittel bewilligt. — Der Stadtrat hat sich weiter durch die starke Nachfrage nach Schrebergärten veranlaßt gesehen, das aufgestellte Programm wesentlich zu erweitern. Für den Vindenhofstadteil sind außer der bereits genehmigten noch zwei neue Anlagen vorgehoben, so daß weitere 139 Gärten geschaffen werden. Das bisher in der Schwägerstadt vorgehobene Kleingartengebiet soll den seitherigen Plätzen überlassen bleiben. Dafür werden an anderer Stelle 137 Gärten geschaffen. Um auch den Bewohnern des Jungbusches die Möglichkeit zur Pachtung von Kleingärten zu verschaffen, wurde ein großer Geländestreifen zur Verfügung gestellt, auf dem 170 Gärten für den Jungbusch und die Neckarstadt geschaffen werden. Die vorgehobenen Gärten am Friedhof kommen dadurch in Wegfall. Der Mehraufwand mit 16 425 M. wurde genehmigt.

23. Badischer Landesfeuerwehrtag

\* Offenburg, 1. August.

Der alle zwei Jahre stattfindende Landesfeuerwehrtag wurde diesmal laut Beschluß des Feuerwehrtages in Konstanz 1908 in Offenburg abgehalten. Die Tagung war mit einer Ausstellung von Feuerlöschgeräten verbunden. Seit dem 21. Landesfeuerwehrtag in Waldshut, auf welchem der Beschluß gefaßt wurde, nur noch alle vier Jahre mit der Landesversammlung eine Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Ausüstungsgegenständen zu verbinden, hat keine derartige Ausstellung in Baden stattgefunden. Es gestaltete sich daher die 1910er Ausstellung zu einer recht interessanten.

Am Samstag früh um 9 Uhr wurde die Ausstellung in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Herrmann durch den Präsidenten Müller-Sadingen eröffnet. Derselbe dankte den Fabrikanten für die reiche Beschickung der Ausstellung namens des Landesfeuerwehrtages. Die Ausstellung ist sehr übersichtlich in der Halle gruppiert und gewährt einen lehrreichen Überblick, da alle Geräte in übersichtlicher Anordnung untergebracht werden konnten.

Die Frühzüge brachten Samstag schon viele Teilnehmer und gegen Mittag herrschte bereits ein reges Leben in der Stadt.

In der am Samstag früh 11 Uhr stattgehabten Ausschuss-Sitzung gab Herr Suerius die Prüfungsergebnisse bekannt, die lauteten:

1. Silberne Medaille:

- a) Grether & Cie., Freiburg, für Spritzen;
b) Karl Metz, Karlsruhe, für Spritzen;
c) Vereinigte Feuerwehrgeschäftsfirmen Ulm für Leitern.

2. Bronzene Medaillen:

- a) F. Wersch Nachfolger, Überlingen, für Spritzen;
b) Karl Metz, Karlsruhe, für Leitern.

3. Diplome:

Gollmer & Hummel, Neuenbürg, für Schläuche.

4. Lobende Anerkennungen:

- a) Fr. Wersch Nachfolger, Überlingen, für Hydrantenwagen;
b) Metz, Fahr, für Schläuche;
c) Geradi, Wintertthur, für Hydrantenwagen.

Samstag nachmittag 3 Uhr begann in der Michelhalle die Hauptversammlung des 23. Landesfeuerwehrtages. Der Präsident Müller-Sadingen eröffnete kurz nach 4 1/2 Uhr mit einer Begrüßung der Erschienenen die Versammlung. Der Vorsitzende begrüßte den Vertreter der Großh. Regierung, Amtmann Dr. Brombacher, und brachte zur Kenntnis, daß ihm ein Schreiben des Großh. Kabinetts zugegangen sei, nach welchem Seine Königliche Hoheit der Großherzog durch Erkrankung am Erscheinen zu der Tagung verhindert sei. Hierauf wurde ein Ergebnistelegramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abgefaßt. Amtmann Dr. Brombacher hieß im Auftrag des verhandelnden Großh. Oberregierungsrats Dr. Wiener die Erschienenen willkommen. Er brachte den Dank für die Einladung zum Ausdruck und wünschte der Tagung besten Verlauf. Die Anregungen, die der Präsident gegeben habe, werde die Regierung prüfen und ihnen so weit als möglich Rechnung tragen. Namens der Feuerwehrtage Offenburg begrüßte Kommandant Szeg die Erschienenen. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde der stellvertretende Präsident Einzel-Weinheim bestimmt; zu Schriftführern die Herren Einzel-Rastatt und Schlicht-Zell i. B.

Hierauf erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht für 1908/10. Seit 1908 sind 9 Wehren dem Landesfeuerwehrtage beigetreten. Die Gesamtstärke der Feuerwehren in Baden beträgt 565 Korps mit 48130 aktiven Feuerwehrmännern und 40265 Mann Hilfsmannschaften, also im ganzen 88395 Mann. Hierauf erstattete der an Stelle des erkrankten Kassiers Müller-Sadingen den Kassensbericht. Die Einnahmen betragen 13354,25 M., die Ausgaben 13078,77 M. Dem Kassier ist Decharge erteilt.

Hierauf machte der Vorsitzende bei dem Punkt „Anträge des Landesauschusses über das eingeführte Handbuch“ folgende Mitteilungen: Das Handbuch zerfällt in einen allgemeinen Abschnitt und in einen Organisationsteil, als Benennung der Führer, Uniform und Ausrüstung, Abzeichen, ferner in den Satzungen für den Landesfeuerwehrtage, Satzungen des Kreisfeuerwehrtages, Satzungen freiwilliger Feuerwehren, Dienstvorschriften, Bezirksfeuerlöschinspektoren, Auszeichnungen, Anweisung für Stationsfeuerwehren, Statut der Landesfeuerwehrtage, Bezirksfeuerlöschinspektoren, Fragebogen derselben, Prüfung der Spritzen, Leitern usw. usw. Nach längerer Debatte wurde der Punkt betr. das Handbuch nahezu einstimmig angenommen.

Über die Haftpflicht bezw. Unfallversicherung für die Feuerwehren berichtete Kreisvorsitzender Müller-Baden. Präsident Müller glaubte, man solle nur die Führer versichern, die Befehle erteilen. Nach einem Schlusswort des Referenten wurde der Landesauschuss beauftragt, bei der Landesfeuerwehrtage unterstützungsfähige vorzulegen zu werden, in welcher Weise eine Haftpflichtversicherung der Feuerwehren anzubahnen sei.

Über die Unterstützungspflicht bei Unfällen, die nicht beim Löschdienst oder Übungsdienst entstanden, sondern bei Wasserfahrtsunfällen usw., berichtete Kommandant Kauter-Freiburg. Referent führte aus, daß die Feuerwehrtage bei vielen anderen Fällen gerufen wird, ganz besonders bei Wasserunfällen, und oft auf andere Bemerkungen und niemand will dann bei einem Unfälle die Kosten tragen, da auch die Landesunterstützungsfähigkeit hierfür keine Unterstützung gewährt. Der Referent empfahl, daß der gleiche Weg wie beim vorigen Punkt an die Landesfeuerwehrtageunterstützungsfähigkeit eingeschlagen werden möge. Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Hierauf berichtete Kreisvorsitzender Müller-Baden über den Antrag, daß organisierte Feuerwehren und deren Bestände fünfjährig nicht mehr durch die Feuerwehrtage inspiziert werden sollen, sondern durch die Kreisvorsitzenden und erläuterte die Veranlassung zu diesem Antrage. Der Beschluß ging dahin, daß der Ausschuss beim Ministerium des Innern vorstellig wird, daß Feuerwehrtage freiwillige Feuerwehren nicht zu inspizieren haben. Nach Erledigung eines weiteren Antrages wurde die Präsenzliste festgestellt, die 221 Vertreter ergab; außerdem wohnten viele andere Mitglieder den anregend verlaufenen Versammlung an. Als Ort der nächsten Landesfeuerwehrtages 1912 wurde Baden-Baden bestimmt. Die Tagung soll Ende September stattfinden. Mit Dankworten schloß der Präsident die Sitzung um 4 1/2 Uhr. Im Laufe derselben traf von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog folgendes Telegramm aus Schloß Eberstein ein:

„Den beim 23. Landesfeuerwehrtage versammelten Feuerwehrtagen sage ich herzlich Dank für die freundliche Begrüßung, den Ausdruck ihrer Treue und die Versicherung steter Hilfsbereitschaft.“

Friedrich, Großherzog.

Abends 9 Uhr fand im Unionsaal ein überaus zahlreich besuchtes Bankett statt unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Badenia“ und der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 170

unter Leitung des Obermusikmeisters Höppner. Der Sonntag hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden und den ganzen Vormittag regnete es.

Am 10 Uhr wurde im Bürgeraal die Bundesfahne übergeben und hieran anschließend fand die feierliche Übergabe der Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehrtage durch Amtmann Dr. Brombacher an folgende Mitglieder der Bahnhoffeuerwehrtage statt: Franz Sted, Leo Maier, Joseph Bürkle, Gottfried Frank.

Hierauf übergab Herr Oberbürgermeister Herrmann unter entsprechenden Worten das Diplom für 15jährige Zugehörigkeit bei der Feuerwehrtage an die Mitglieder Gustav Freig, Emil Gali, Gustav Fritsch, August Lang, Emil Scheurer, Emil Wirthhorn.

Kommandeur Szeg brachte den Dank für die Ehrung zum Ausdruck und ließ seine Ansprache in einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausklingen. Am 12 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Übung der Offenburg Feuerwehrtage und der Stationsfeuerwehrtage statt, die in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf nahm. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Straßen der Stadt und abends fand Beleuchtung der Stadt und gefällige Vereinerung in verschiedenen Lokalen und auf dem Festplatz statt. Für Montag sind kleinere Veranstaltungen vorgesehen, womit der 23. Landesfeuerwehrtage seinen Abschluß findet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 1. Aug. Nach dem letzten hier eingelaufenen Bericht des Gouverneurs von Kamerun beschränkt sich die mit der Ermordung des Kaufmanns Bretschneider zusammenhängende Bewegung der Maffa im Südosten der Kolonie auf das vom nördlichen Zweige dieses Stammes bewohnte Gebiet, das im Süden vom Nyong, im Westen von der Straße Atel-Ngelemendufe und im Osten von der Straße Nbang-Dume begrenzt wird. Die nach dem Morde von der Station Dume sofort eingeleiteten Operationen unter Major Dominik werden mit zwei Kompagnien der Schutztruppe fortgesetzt. Ein vergeblicher Angriff der Maffa auf die Station Dume, bei welchem der Unterjunkermeister Arnold durch einen Pfeilschuß am Oberarm verwundet wurde, machte die Abkommandierung eines Teiles der Truppen unter Hauptmann Marchner zum Schutze der Station erforderlich. Major Dominik glaubt, daß die militärischen Operationen bis Mitte August durchgeführt sein werden. Erst dann läßt sich voraussichtlich Genaueres über die näheren Umstände, unter denen Bretschneider ermordet wurde, feststellen. 7 beteiligte Häuptlinge sind bereits abgeurteilt und gehängt.

\* München, 1. Aug. Die Kammer der Reichsräte ist in ihrer heutigen Beratung der Steuerreform in dem noch strittigen Punkte dem Beschluß der Kammer der Abgeordneten, den Höchstfuß des Einkommensteuertarifes auf 5 Prozent festzusetzen, beigetreten. Damit ist die allgemeine Einführung der Einkommensteuer in Bayern gesichert.

\* Budapest, 31. Juli. Das Abgeordnetenhaus verhandelte gestern über die Vorlage betreffend die 560 Millionenanleihe. Finanzminister Lufacs benutzte die Gelegenheit, um den in einem Teile der auswärtigen Presse erscheinenden, anscheinend systematischen Angriffen gegen den ungarischen Staatskredit entgegenzutreten. Der Minister hob hervor, es habe wohl Augenblicke gegeben, in denen Ungarn gezwungen gewesen sei, seine Ausgaben mit der größten Strenge einzuschränken, um seinen Verpflichtungen gegenüber dem Ausland gewissenhaft nachzukommen. Es sei aber niemals vorgekommen, daß das auswärtige Kapital in ungarischen Papieren auch nur einen Heller verloren hätte, weil der ungarische Staat zahlungsfähig gewesen sei oder seinen Verpflichtungen nicht habe nachkommen wollen. (Lebhafte Zustimmung.) Der Minister trat hierauf der Behauptung entgegen, daß die Anleihe zu Kriegsrüstungen verwendet werden solle. Die Verwendung der Anleihe sei in der Vorlage genau umschrieben. Im übrigen sei jedermann, der die Richtung der auswärtigen Politik Ungarns kenne, vollkommen davon überzeugt, daß es keine aggressive Tendenzen gebe. Die Regierung verlange bezüglich des Zeitpunktes der Aufnahme der Anleihe sowie hinsichtlich des Geldmarktes, auf dem sie aufgenommen werden solle, wie auch hinsichtlich des Anleihetypus die weitestgehende Vollmacht. (Lebhafte Beifall.) Die Vorlage wurde hierauf im allgemeinen wie in den Einzelheiten mit überwiegender Mehrheit angenommen.

\* Paris, 1. Aug. Von den gestern stattgehabten 144 Stichwahlen zu den Generalräten waren bis 1 Uhr nachts 142 Resultate bekannt. Nach einer Statistik des Ministeriums des Innern wurden gewählt: 6 Konservative, 16 Progressisten, 106 Radikale und 14 geeinigte Sozialisten. — Die Konservativen verloren 5, die Progressisten und Republikaner der Linken je einen Sitz, während die geeinigten Sozialisten 7 Sitze gewannen.

Verschiedenes.

Deutschland auf der Brüsseler Ausstellung.

Brüssel, 1. Aug. Beim Zusammentritt der 120 deutschen Preisrichter im Deutschen Hause wurden diese vom Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. Richter, mit ihren Funktionen für die morgen beginnende Arbeit bekannt gemacht. Bei dem an die Sitzung sich anschließenden Festmahl wurde von den verschiedensten Seiten der Verdienste des Reichsstaatssekretärs, Geh. Regierungsrats Albert und des Geh. Kommerzienrats Raveché, gedacht. Geh. Kommerzienrat Raveché gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Reichsregierung den Unterstaatssekretär Dr. Richter mit seinen reichen Erfahrungen zum Vorsitzenden des Preisrichterkollegiums ernannt habe.

Berlin, 1. Aug. Der Vorsitzende des Deutschen Kriegereubundes, der am 11. November 1892 in Bonn geborene General der Infanterie z. D. Alexander von Spil, ist gestern abend 10 Uhr in seiner Wohnung zu Berlin gestorben.

Bern, 1. Aug. Das eidgenössische Schützenfest hat heute mit der Preisverteilung sein Ende erreicht. Den Kaiserpreis gewann der Schütze Spring aus Balenstadt (Kanton St. Gallen). Im ganzen wurden 316630 Schüsse abgegeben, eine Zahl, die noch auf keinem Schützenfest erreicht wurde.

Gmunden, 1. Aug. Im Gewittersturm sind gestern 12 „N. Fr. Fr.“ 14 Personen — Holzarbeiter und Mädchen — die mit einem Floß nach Traunkirchen überfahren wollten, verunglückt. Alle fielen ins Wasser, nur 4 konnten gerettet werden.

Paris, 1. Aug. Auf der Liste der anlässlich des diesjährigen Nationalfestes deflorierten Personen befindet sich auch der bekannte Aviatiker Paulhan, der zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden ist.

London, 1. Aug. Infolge Kurzschluß in den Schaulichtbeleuchtungsanlagen brach Samstag abend in einem großen Weißwarengeschäfte zu Acclington Feuer aus, welches das ganze Etablissement zerstörte. In dem starkbesuchten Geschäft entstand eine Panik; 4 Frauen, darunter 3 Verkäuferinnen, kamen in den Flammen ums Leben.

Belgrad, 1. Aug. In der vergangenen Nacht wurde in einem Wechselgeschäft an einem der belebtesten Plätze ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe, von denen man bisher keine Spur hat, plünderten die Kasse, welche über 50000 Franken und verschiedene Wertsachen enthielt.

Dran, 1. Aug. Auf dem Bahnhofe in Le Tielat stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 20 Personen wurden getötet, 40 verletzt.

Luebeck, 1. Aug. Der Dampfer „Montrose“ ist nachts 1 Uhr hier eingetroffen. Dr. Grippen und Miß Le Neve wurden durch den Polizeinspektor Dew und andere Beamte ans Land gebracht. Sie werden heute vor dem Untersuchungsrichter erscheinen, Dr. Grippen unter der Beschuldigung des Mordes, seine Begleiterin unter der Beschuldigung der Beihilfe dazu.

Familiennachrichten.

Geburten: Ein Knabe: R.: Karl Gund, Monteur. — R.: Leopold Janson, Schlosser. — Ein Mädchen: R.: Artur Helbing, Installateur. — R.: Wihl. Rau, Verwaltungsverwaltungssassistent. — R.: Joseph Saas, Schreiner. — R.: Herm. Müller, Gärtner.

Eheaufgebote. Martin Schüle von Bachendorf, Gipser in Hamburg, mit Maria Reiningen von Schönenbach. — Joh. Tomasi von Zurzach, Maschinenarbeiter hier, mit Karoline Oswald von Altlimonswald. — Karl Höflein von hier, Bierführer hier, mit Anna Hug von Baden. — Leopold Schwarz von Egenhausen, Kaufmann hier, mit Esther Straus von hier. — Herm. Staubt von Stein a. S., Landwirt hier, mit Susanna Wagle, geb. Zimmer, von Pleutersbach. — Otto Chesch von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Rosa Belten von Neumeyer.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 1. August 1910.

Die Depression im Westen und Nordwesten der britischen Inseln besteht fort; von ihr aus verläuft über die Nordsee und Mitteldeutschland hinweg bis nach dem Südosten eine Rinne niedrigen Druckes, die flache Minima über dem Stagerat, über der Ostsee und über Estland erkennen läßt. Dadurch werden zwei Hochdruckgebiete voneinander getrennt, von denen das eine von Südwesten her über Frankreich hinweg bis nach Süddeutschland vorgebrochen ist, während sich das andere über Nordosteuropa ausgebreitet hat. Das Wetter ist vorwiegend trüb, gewitternd und besonders im Osten sehr warm. Voraussichtlich werden die Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung vielfach gewitter verursacht, dabei wird es vorerst noch warm bleiben.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. August, früh:

Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz heiter 18 Grad, Coruna bedeckt 18 Grad, Perpignan wolkenlos 20 Grad, Nizza wolfig 20 Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari wolkenlos 24 Grad, Brindisi wolkenlos 25 Grad, Porta (Azoren) halbbedeckt 23 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. showing weather data for July 30th and August 1st.

Höchste Temperatur am 30. Juli 25.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 17.3.

Niederschlagsmenge, gemessen am 31. Juli, 7° früh 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 31. Juli: 22.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 1. August 7° früh: 5.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 31. Juli, früh: Schusterinsel 3.18 m, gefallen 4 cm; Rehl 3.83 m, gefallen 6 cm; Maxau 5.58 m, gefallen 9 cm; Mannheim 5.50 m, gefallen 13 cm.

Wasserstand des Rheins am 1. August, früh: Schusterinsel 3.10 m, gefallen 8 cm; Rehl 3.78 m, gefallen 5 cm; Maxau 5.50 m, gefallen 8 cm; Mannheim 5.40 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Advertisement for Hotel METROPOLE PALACE in Geneva, located at the city garden and lake.

Als angenehmes Erfrischungs- und Stärkungsmittel empfohlen 3.427.10.8

# VOGESIA-Milch-Schokolade

Alleinige Fabrikanten: Compagnie Française, L. Schaal & Co. Straßburg i. E., Zorn- u. Würzmühle

## Himmelheber & Vier größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171

liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen in jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

### Schönwald, Viktoria-Hotel

Höhenluftkurort, 1000 m ü. d. M. Station Triberg. In schönst. geschützt. Lage am Waldrande. Moderner Komfort. Große Veranden. Geräumige Empfangshalle, erstes Haus am Platze. Table d'hôte an kleinen Tischen. Pension. Prosp. bereitwilligst. K. Ketterer, Besitzer. 3.244.12.4

### Grimmi-Alp

(ob Erholungsstation f. Großstädter Spiez) Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15. Berner Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. J. Ch. Poltera, Dir. 3.412

### Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241

(nahe beim Kaiserdenkmal). 3.291.5.2

Sexta bis einschl. Obersekunda. Kleine Klassen, individueller Unterricht. — Beginn des neuen Schuljahres Mitte September.

**Ferienkurse.**

Anmeldungen werden für alle sieben Klassen täglich entgegen- genommen. Prospekte frei.

Schmidt u. Wühl.

### KNABENPENSIONAT Bärmann'sche Realschule

Bad Dürkheim (Pfalz)

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zum Eintritt in die 7. Klasse einer Kgl. Oberrealschule. Auch in diesem Jahre haben sämtliche 24 Schüler der Oberklasse die Reifeprüfung bestanden. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 20. September cr. Jahresbericht und Prospekt durch die Direktion. 3.464.2

### Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Kleine Real- und Gymnasialklassen. Einzelbehandlung. Nachhilfe, Aufgaben unter Anleitung in tägl. Arbeitsstunden. Sorgsame Pflege. Gut empfohlene Familienpension, keine Schlafsäle. Täglich Spiele u. Spaziergänge. Vorzügliche Erfolge: Einjährige, Uebergang in Ober II und Prima, 7. u. 8. Kl. d. Staatsschulen. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 3.243.3.1

### Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Am 30. Juni 1910 betrug die Gesamtsumme der im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen . M. 505 690 600.— die Gesamtsumme der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken . M. 524 814 191.01 die Gesamtsumme der im Umlauf befindlichen Kommunalobligationen . M. 9424 700.— die Gesamtsumme der in das Korporationsforderungsregister eingetrag. Forderungen . M. 10 584 911.14 Mannheim, den 30. Juni 1910. 3.289

### Neues Delikatess-Gauertraut

Nur selbstgemachte Prima-Ware zu 13 Pfennig das Pfund

## Dürrfleisch

1 Pfund 1.— Mark

Bestgeräucherte Ware erster Qualität

ist wieder in allen Filialen erhältlich.

Gebrüder Hensel.

3.111.9.7

### Stadtgartentheater Karlsruhe.

3.337

Dienstag den 2. August 1910:

#### Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten (nach dem französischen) von Karl Einbau u. Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer. Anfang 8 Uhr.

### Grösste und beste kostenfreie Stellenvermittlung

Mittel- und Süddeutschlands. Bis jetzt 70000 Stellen besetzt. Vereinsbeitr. Mk. 5.— halbjähr.

### Kaufm. Verein Frankfurt a. M. H. 8

### Konrad Schwarz

nur Waldstr. 50 Tel. 352

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätten, Neuanlagen u. Reparaturen bei billiger Berechnung

Großes Lager — Rabatmarken.

### Bad. Hoflieferantenwappen

in Zinif geprägt sind zur Hälfte des feithetigen Preises zu verkaufen.

Ph. Hübsamen, Konkursverwalter, Heidelberg, Allee 77. 3.246.3.3

### Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

f. bad. Invaliden, Witwen u. Waisen

Ziehung sicher 13. August

44 000 M. Hauptgewinn

20 000 M. 27 Gewinne

11 000 M. 2900 Gewinne

13 000 M. 11 Lose 10 M. 11 Lose 1 M. Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt Lott-Unternehmer J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107

### Gerichtsassessor

oder Rechtspraktikant im dritten Vorbereitungsjahr zu sofortigem Eintritt als allgemeiner Stellvertreter während der Gerichtsferien gesucht von Rechtsanwalt Strohmeyer, Laub. 3.346

### Bürgerliche Rechtsfreite. Konkursverfahren.

3.355. Nr. 9259. Wühl. Über das Vermögen des Kreiswirts Michael Bipp in Wühl wird heute am 29. Juli 1910, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechts-agent Christ in Wühl ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. September 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 27. August 1910, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 24. September 1910, vormittags 9 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. September 1910, Anzeige zu machen. Großh. Amtsgericht zu Wühl. Bez. Volke. Dies veröffentlicht: Wühl, den 30. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Wänninger.

### Konkursverfahren.

3.356. Nr. 9297. Wühl. Über das Vermögen des Holzbauers Otto Schürer in Sundsbad wird heute am 30. Juli 1910, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechts-schreiber Schneider in Bühlertal wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 31. August 1910, vormittags 10 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1910 Anzeige zu machen. Gr. Amtsgericht zu Wühl. Bez. Volke. Dies veröffentlicht: Wühl, den 30. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Wänninger.

### Konkursverfahren.

3.358. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der ledigen Marie Denker hier ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung auf Freitag den 5. August 1910, vormittags 11 Uhr,

vor dem Amtsgericht hier selbst, Kaiserstr. 143, Zimmer Nr. 5, bestimmt. Freiburg, den 29. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 5. A. Bernauer.

### Konkursverfahren.

3.358. Laub. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bildhauers Karl Dürr in Laub ist infolge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf Freitag den 5. August 1910, vormittags 8 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung der Bürgen sowie des Konkursverwalters sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Laub, den 30. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dr. Frey.

### Bekanntmachung.

3.359. Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kleiderhändlers David Peris in Pforzheim ist Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung über den Einstellungsantrag bestimmt auf Donnerstag den 18. August 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Pforzheim, Zimmer Nr. 19. Pforzheim, den 27. Juli 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A IV. Mahlbacher, Amtsgerichtsssekretär.

### Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

3.350. Nr. 14 240. Karlsruhe. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 318, Blatt 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Maschinenbauers Wilhelm Wajinger und seiner Ehefrau Karoline geb. Hamm in Karlsruhe, eingetragene Grundstück am Freitag den 16. September 1910, vormittags 9 Uhr, durch das Notariat — in den Dienst-räumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden. 3.357. Nr. 4537 a: 3 a 12 qm Hof-reite mit vierstöckigem Wohnhaus, Gutenbergstraße 3. Anschlag 70 000 Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Juni 1910 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet. Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungslagefrist vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. Karlsruhe, den 29. Juli 1910. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

### Zwangsversteigerung eines Gasthofs mit Wiener Café, Wein- und Bierwirtschaft.

Der Gasthof „zum Taunhäuser“ in Karlsruhe, in dem auch ein Wiener Café, eine Wein- und Bierwirtschaft betrieben wird, wird im Verfahren der Zwangsvollstreckung am Donnerstag den 11. August 1910, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, versteigert. Flächenmaß: 6 a 81 qm. Darauf stehen ein vierstöckiges Gebäude (Kaiserstraße 146), ein vierstöckiges Wohnhaus (Karlsruhe 18)

und ein zweistöckiges Seitenvohn- gebäude. Amtliche Schätzung 340 000 M. Über die auf dem Grundstück lasten- den Hypotheken und die Versteige- rungsbedingung gibt das Notariat, über die Betriebsverhältnisse und die bis- herigen Ertragnisse Herr Wirt Josef Striffl in Karlsruhe (Künsterhaus) Auskunft. Karlsruhe, den 24. Juni 1910. Großh. Badisches Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

### Bekanntmachung.

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. August 1900 Einträge in unseren Grund- und Pfandbüchern eingetragenen sind, werden hiermit aufgefordert, sie für den noch geschuldeten Betrag erneuern zu lassen. 3.347 Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden getilgt werden. Ein Verzeichnis der in unseren Büchern vor dem 1. August 1900 ein- getragenen Einträge liegt in den Dienst-räumen des Pfandgerichts zu jedermanns Einsicht offen. Hochhausen, den 30. Juli 1910. Das Pfandgericht. Mohr, Bürgermeister. Mebes, Rechtschreiber.

### Versteigerung von Dachdeckerarbeiten.

Die Umbedung von Dachflächen am Aufnahmungsgebäude in Mannheim-Neckarau soll nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich ver- geben werden. 3.263.2.1 Das Bedingnisheft und die Angebots-urkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock, links, während den üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsurkunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 5. August d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Dachdeckerarbeiten auf Station Neckarau“ versehen, bei uns einzu- reichen. Zuschlagsfrist acht Tage. Mannheim, den 26. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.

### Versteigerung von Bauarbeiten.

Für Schutzvorrichtungen an ver- schiedenen Gebäuden im Mannheimer Staatshofen sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verord- nung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffent- lich vergeben werden. Los 1-4 Schloßarbeiten an Ge- treidespeichern und einem Lagerhaus. Los 5 Dachdeckerarbeiten am Ge- treidespeicher, Rheinstraße Nr. 11. Los 6 Herstellung einer Feuerlösch- einrichtung im Lagerhaus, Werk- hallenstraße Nr. 21. Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsurkunde, die nicht nach auswärts ver- sandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Metzgerstraße Nr. 7, 1. Stock links, während den üblichen Geschäfts- stunden auf, wo auch die Angebotsur- kunde zum Einsichten der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Ver- bindungs-Verhandlung am 6. August 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Feuerlösch- einrichtung“ versehen, bei uns einzu- reichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten. 3.265.2. Mannheim, den 25. Juli 1910. Großh. Baubauinspektion.